

Premiere bei französischem Sprachdiplom

Erfolg beim DELF-Zertifikat: Generalkonsul aus Frankreich ehrt fünf Schüler der Tulla-Realschule

Von Jürgen Hotz

Karlsruhe. Fünf Schüler der Tulla-Realschule in Rintheim – Marius Postolachi, Ammelie Tchotchou, Mohammad Waiez, Mikail Ünal, und Erik Karapetyan – haben als erste in Karlsruhe das französische Sprachzertifikat „Diplôme d’Etudes en Langue Française“ kurz DELF, mit Stufe A2 erfolgreich abgeschlossen.

„Diplom für Übungen in französischer Sprache“, lautet die Übersetzung, zu dem Hör- und Leseverstehen sowie schriftlicher und mündlicher Ausdruck

”

Es geht nicht nur um die Grammatik, sondern auch um die Kultur.

Gaël de Maisonneuve
Generalkonsul Frankreich

gehören. Wer auf dem französischsprachigen Arbeitsmarkt reüssieren – Französisch ist Arbeitssprache in der Europäischen Union – oder ein Studium in einem französischsprachigen Land aufnehmen will, kann mit dem DELF seine Chancen erheblich verbessern.

Anders als die schulische Französischnote ist das DELF international anerkannt.

Zur Verleihung des Diploms ist am Montagmorgen der französische Gene-

ralkonsul Gaël de Maisonneuve zusammen mit Joëlle Hecker, zuständig für die Beziehungen zwischen dem Institut Français und dem baden-württembergischen Kultusministerium, aus Stuttgart angereist. Azita Keschtkar, die Realschullektorin, sieht darin „eine große Ehre und Wertschätzung für die Schüler“. Umrahmt von Satchmos „What A

Wonderful World“, dargeboten von der Spöcker Französisch- und Musiklehrerin Yvonne Heinz auf dem Saxofon, führt zunächst eine Gruppe Sechstklässler ein kleines Dialog- und Zauberstück auf: „Bienvenue Monsieur de Maisonneuve!“

Einer der frisch Diplomierten, der 18-jährige Marius Postolachi aus Molda-

wien, sieht im Spracherwerb „einen Schlüssel als Zugang zu neuen Kulturen und Menschen. In einer zunehmend globalisierten Welt sind Sprachkenntnisse von unschätzbarem Wert“.

Er strebe eine Ausbildung als Bauzeichner an, mit dem Ziel, Architekt zu werden. Aufgewachsen mit Rumänisch und Deutsch, habe er bereits „die unschätzbare Bereicherung durch Sprachenvielfalt erfahren“. Der Generalkonsul betont die Wichtigkeit und gute Zusammenarbeit mit Karlsruhe und dem Centre Culturel Français. „Wir brauchen das globale Engagement. Es geht nicht nur um die Grammatik, sondern auch um die Kultur, die hinter der Sprache steckt.“ Ein weiterer Vertrag soll im Sommer mit dem baden-württembergischen Kultusministerium unterzeichnet werden. „Mit dem Kurs wollen wir innere Fenster aufmachen, um den Nachbarn Frankreich zu verstehen“, sagt Französischlehrerin Valérie Guéraiche, die den DELF-Kurs mit rund 13 Schülern an drei Stunden in der Woche unterrichtet.

Sie erinnert auch an die Vergangenheit zwischen den Nationen, „in der manches schmerzhaft war“. Dabei sehe sie sich als Lehrerin und Architektin.

Tout va bien, also, alles in Ordnung? Valérie Guéraiche sagt: „Wir müssen kämpfen, dass Französisch weiterhin gelernt wird. Man muss sich immer erneuern.“



Rektorin Azita Keschtkar und Generalkonsul Gaël de Maisonneuve gratulieren Ammelie Tchotchou, Marius Postolachi, Mohammad Waiez, Mikail Ünal und Erik Karapetyan (von links) zum bestandenen Sprachdiplom. Auch Lehrerin Valrie Guraiche ist stolz. Foto: Jörg Donecker

Internet

<https://bnn.link/69J>